

Rabenmutter 2.0:

Eine Geschichte für kleine beste Freunde

Es waren einmal zwei ganz besonderes tolle Kinder. Das eine Kind hieß _____ und das andere _____ . Sie hatten sich _____ kennengelernt und wollten seit dem am liebsten nur noch miteinander spielen. Sehr oft war _____ die letzte Person an die _____ vor dem Einschlafen dachte. Und _____ sagte morgens ganz häufig als erstes zur Mama: „Weißt du was? Ich vermisse _____ soooooo sehr! Kannst du fragen, ob wir uns heute Nachmittag zum Spielen treffen können?“ Das tat die Mama dann natürlich, denn Mamas wissen, was es bedeutet, beste Freunde zu sein und sich zu vermissen. Da hilft nur gaaaaaanz viel gemeinsame Zeit!

Einmal sagte Mama: „Ihr zwei seid so gute Freunde ... ihr könntet zusammen Pferde stehlen!“ Aber da lachten die Kinder nur laut und riefen: „Pferde stehlen darf man doch gar nicht!“ Tsss, diese Mamas ... die sind manchmal echt zu albern! :) Ne, stehlen darf man nicht. Aber FINDEN, das darf man! Zum Beispiel Murmeln im Sandkasten oder Nüsse unter einem Baum oder auch alte Bonbons in Papas Hosentasche ... so etwas darf man dann sogar behalten. Weil ... ist ja gefunden! Noch besser ist es natürlich, man findet etwas GROSSES! Wie einen Piraten-Schatz! Genau so einen wollten die beiden besten Freunde _____ und _____ unbedingt mal finden, deshalb gingen sie eines Tages auf ihrem Lieblingsspielplatz auf Schatzsuche. „Das wird ein super Abenteuer!“ sagten sie zu ihren Müttern, suchten noch schnell die Schatzkarte, die sie vorher zuhause zusammen gemalt hatten, aus _____ Rucksack heraus und stürmten los.

_____ zeigte auf einen grünen Kringel am Rand der Karte und bestimmte ernst: „Hier geht's los. Ich weiß es genau. Und dort ...“, sie/er deutete auf das blaue Kreuz in der Ecke des Papiers, „... dort finden wir den Schatz!“ _____ nickte wichtig: „Du hast recht! Aber wir müssen schnell sein! Sonst wollen die Piraten ihren Schatz nachher noch zurück!“ Sie/Er deutete mit dem Finger auf eine Gruppe älterer Jungs und Mädchen, die neben den Schaukeln Fußball spielten. DAS durfte natürlich nicht passieren. Sie mussten den Piraten-Schatz finden, bevor die Piraten merkten, was da vor sich ging. Und im allerbesten Fall wären sie mit ihrem Schatz schon zu Hause, wenn es den wilden Seeräubern auffiele. Wichtig wäre halt, dass die Mamis nicht wieder so rumbummelten, wenn die Kinder mit dem Schatz unter dem Arm das Zeichen zum „Rückzug“ geben würden. Mamis neigen ja leider manchmal dazu, noch laaaaaange zu quatschen und so unwichtiges Zeug zu erledigen ... wie Sandsachen einpacken und Müll in den Papierkorb schmeißen. SOOOOOO nervig!!!!

Doch zuerst mussten sie den Schatz ja überhaupt einmal finden! _____ und _____ rannten kreuz und quer über den Spielplatz. _____ trug die Karte und _____ die Schaufel. Zwischendurch tauschten sie, denn schließlich wollte jeder mal auf die Schatzkarte schauen, um nachzusehen, ob sie noch auf dem richtigen Weg wären. Und die große Schaufel wollte auch jeder mal tragen, denn wenn sie endlich an der Stelle mit dem blauen Kreuz angekommen wären,

dann dürfte natürlich derjenige, der die Schaufel gerade in der Hand hielt, den ersten Spatenstich machen. Die beiden besten Freunde waren total sicher, dass der Piraten-Schatz VERGRABEN sein würde. Piraten-Schätze sind schließlich IMMER vergraben! Oder?

„Schau, dort ist der Turm, in dem die Prinzessin auf den Prinzen wartet“, sagte _____, „an dem müssen wir vorbei!“ Sie/er zeigte auf die Rutsche ... äh, den Turm! :) Und _____ schwang die Schaufel in Richtung Klettergerüst und rief: „Aber erst müssen wir noch über diese seeeeeehr gefährliche Absperrung klettern!!!“

„Oh ... ja ... die ist echt hoch! Dürfen Schatzsucher eigentlich ihre Mamas um Hilfe bitten? Was meinst du?“, fragte _____ etwas kleinlaut, weil sie/er dieses Gerüst bisher noch nie ganz ohne die Mama geschafft hatte. _____ grinste: „Klar! Meine Mama muss mir auch helfen! Denen ist doch bestimmt eh voll langweilig gerade, weil wir gar nicht mit IHNEN spielen!“

Und genau so war es auch :) . Die Mamas hatten sich vor lauter Langeweile sogar schon HINGESETZT und redeten nun so vor sich hin. Wie gut, dass _____ und _____ endlich ihre Hilfe gebrauchen konnten ... war schon echt ein bisschen traurig mit anzusehen, wie die beiden Mütter da so Abseits vom eigentlichen Spaß auf ihre Kinder warten mussten!

„Ihr dürft jetzt mitspielen!“ riefen ihnen daher die Abenteurer schon von weitem entgegen. „Prima!“, antworteten die Mamis begeistert und kamen zum Klettergerüst, um ihren Kindern ein klein wenig Hilfestellung zu geben. Aber wirklich nur ein ganz kleines bisschen, denn fast hätten die Schatzsucher es alleine geschafft. Wegschicken wollten sie ihre Mütter aber nun auch nicht mehr. Das wär schließlich gemein gewesen! :)

„Wie läuft denn die Suche?“ fragte _____ Mama. „Gut“, riefen die Kinder gemeinsam. _____ fügte noch an: „Sicher finden wir den Schatz gleich! Er müsste dort drüben sein ... vergraben unter dem Busch hinter dem Haifisch-Becken!“ Sie/Er zeigte auf eine sehr große, schlammige Pfütze. Und _____ schob hinterher: „Wir müssen nur noch 5 mal um das kleine Spielhäuschen ... äh, die Hütte von dem alten Seeräuber rennen ... so schnell wie wir können!“ Tja, so stand es auf der Karte. Dann musste es wohl so sein!

Endlich, endlich erreichten die besten Freunde die Stelle, die auf der Karte ganz deutlich als Standort des Schatzes markiert war. Sie sahen sich noch einmal nach den Piraten (den großen Kindern an der Schaukel) um und dann begannen sie damit, das trockene Laub, das unter dem Busch auf einem Haufen lag, mit der Schaufel wegzuschieben. „_____, da ist was drunter!!!“ rief _____ plötzlich aufgeregt, warf die Schaufel fort und wühlte stattdessen mit den Händen weiter! „Was denn, was denn, was denn???“ _____ war so aufgeregt, dass sie/er die Schatzkarte neben die Schaufel schmiss und ebenfalls anfang, wild in dem Blätterhaufen zu wühlen. Gemeinsam förderten sie einen kleinen Karton zutage. „WOW, wir haben IN ECHT einen Schatz gefunden!!!!“ Nicht das die beiden je daran gezweifelt hätten ... schließlich hatten sie eine Schatzkarte gehabt. Allerdings hatten sie die ja selbst gemalt. Trotzdem war da nun ein Schatz! DER WAHNSINN!!!

Die beiden Kinder rannten wie der Blitz über den ganzen Spielplatz zu ihren Müttern, die lächelnd auf einer Bank saßen. „Schaut doch mal! Wir haben einen ECHTEN Schatz gefunden!!!“ Die erfolgreichen Schatzsucher bekamen kaum Luft vor Aufregung! „Dürfen wir die Kiste aufmachen?“

„Aber klar doch“, antworteten die Mamis und lächelten weiter. Offensichtlich freuten sie sich mit ihren Kindern zusammen :) . „Wir wollen ja auch sehen, was ihr gefunden habt!“

Ganz vorsichtig und ehrfürchtig öffneten die besten Freunde die Kiste und fanden ... GOLDTALER! Diese ganz besonders tollen ... mit Schokolade gefüllten GOLDTALER!“ Das war ganz klar der wohl beste Piratenschatz, der je gefunden wurde!!! Mit leuchtenden Augen teilten die Kinder ihren Schatz untereinander auf, steckten sich je einen Taler in den Mund, nahmen ihre immernoch lächelnden Mütter an der Hand und verließen mit stolzgeschwellter Brust den Spielplatz. „DAS war der beste Tag meines Lebens!“, sagte Und nickte: „Meiner auch! Bis morgen ... dann finden wir einen noch größeren Schatz, ok?“ „Ok!“

Da lachten die Mütter laut auf. Und die Kinder taten es ihnen nach, denn sie freuten sich schon so sehr auf ihr nächstes, gemeinsames Abenteuer! <3

Copyright by www.laecheln-und-winken.com